



Burger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor.
 Srednja ulica 4. Telefon 34.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich 2.—
 Zustellen 2.—
 Durch Post 2.—
 Ausland: monatlich 2.—
 Einzelnummer 1.—
 m. Beilage 1.40
Sonntags-Nummer 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Stornieren für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuweisen. In besonderen Fällen ohne Vorwarnung werden nicht zurückgenommen. In besonderen Fällen werden nicht zurückgenommen. In besonderen Fällen werden nicht zurückgenommen. In besonderen Fällen werden nicht zurückgenommen.

Nr. 85

Samstag, den 12. April 1924

64. Jahrg.

Im redaktionellen Teile enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch * kenntlich gemacht.

Die Stimme des anderen Frankreich.

Primo, wir wollen den Frieden!

—tz. Paris, 8. April.

Es ist genau so, wie wir sagten. Durch alle Dementis und verlegene Redereien Poincarés hindurch ist es unmöglich, nicht die Evidenz zu erkennen. Poincaré mag hundertmal versichern, daß er nie aus der Ruhe gehen wird: die Sache dreht sich gar nicht um ihn! Wir wissen, daß er aus dem Ministerium gehen wird. Das genügt uns. Fünfunddreißig morgen früh ...

Entweder wird man die Sachverständigen mit dem internationalen Abkommen „spazieren“ schicken, was ein katastrophaler Wahnsinn wäre — oder die notwendige Folge heißt: Räumung der Ruhr. Man darf nicht sagen lassen, daß gewisse anspruchsvollere oder empfindlichere Franzosen darin eine nationale Demütigung sehen könnten. Wir müssen sagen, wiederholen, hinausprechen, denn es ist die tiefe Wahrheit, die morgen schon das ganze französische Volk mit uns proklamieren wird: Daß wir sehr zufrieden sind, denn es ist endlich Kriegsschluss, das Ende der beiden Kriege, desjenigen, an dem wir noch immer bluten, und des anderen, der uns bedroht ... Das ist das große „Point“.

Herr Poincaré möge die letzten Hilfsquellen seiner Diplomatie aufbieten, um zu einem Abkommen zu gelangen, das ihm erlaubt, zum Schein einige überflüssige Garnisonen in der Ruhr zu lassen: das ist seine Sache, nicht die Frankreichs. Daß der Ministerpräsident aus der Eigenliebe des Autors heraus das Dilemma wahren möchte, ist im Grunde natürlich: aber es ist Sache Frankreichs, im vollsten Lichte sein wahres Gesicht zu zeigen, daß eines ehrlichen, faulen, arbeitsamen und friedlichen Menschen.

Man versteht nicht, uns zu sagen: Daß die Meldungen von jenseits des Rheins nicht sehr befriedigend klingen, daß die deutschen Nationalisten darauf brennen, eine blutige Revanche zu nehmen. Aber wenn sie außer sich gebracht sind, ist es nicht allzuoft durch unsere Schuld gewesen? Haben die, die in unserem Namen sprachen, nicht alles gesagt, um bei ihnen den fürchterlichsten Haß zu entzünden?

Wenn wir um unseren wirtschaftlichen Wiederaufbau besorgt sind, haben die Deutschen nicht dasselbe Bestreben? Und haben unsere Führer sie nicht in unerschöpflicher Weise davon zu überzeugen versucht, daß sie, um ihren Platz auf der Welt wieder zu gewinnen und eine normale Existenz zu führen, nur auf ihre Waffen zählen könnten? Da nur das französische Volk sprechen soll, wird es ganz klar, ganz laut betonen, daß der Krieg nichts regelt, daß das Gegenteil zutrifft. Es wird darauf bedacht sein, keine übertriebene Forderung zu stellen, die jedes Abkommen unmöglich macht, und vom deutschen Volk erwartet es auf gerechte, vernünftige Reparationsansprüche eine ehrliche Antwort. Das alles werden die Sachverständigen regeln; aber unser französisch-nationaler Wille ist, keine Eroberung zu suchen, keinen Streit mit irgend einem Volke; es ist der Abscheu vor jeglichem Krieg, und die Bereitschaft, zu jeder Verhinderung aller Konzeptionen zu machen, alle Opfer zu bringen, die mit unserer Existenz und unserer Würde vereinbar sind. Wir sind und wollen vor allem das eine sein: Menschen, von gutem Willen erfüllt.

Der Standpunkt der Opposition.

Konferenz der Oppositionellen Parteiführer. — Vorberhand keine neuerliche Plenarkonferenz der Opposition. — Abg. Lazic beim Vizepräsidenten der Stupschina. — Keine Stupschinasitzungen vor Ostern.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

3M. Beograd, 11. April. Heute vormittags hatten die Führer der oppositionellen Gruppen eine Zusammenkunft, worin in der Hauptsache die Möglichkeiten und Folgen der gestrigen Resolution in Verhandlung gezogen wurden. Die oppositionellen Parteien sind der Meinung, daß die Regierung des Herrn Pasic gemäß ihrer von S. M. übernommenen Verpflichtung bis gestern abends die Entscheidung über die Einberufung der Sitzungen für Freitag und Samstag sowie über die Verifikation der Radikalemandate erbringen hätte müssen. Einige oppositionelle Führer erklären sogar, die Regierung hätte andernfalls ihre Demission einreichen müssen. Demgemäß sei auch die gestrige Resolution des oppositionellen Klubs und der Appell an alle maßgebenden Faktoren verfaßt gewesen und dies sei, wie bereits bekannt, S. M. eingehändig worden. In Regierungskreisen wird demgegenüber erklärt, daß eine derartige Darstellung der Lage grundfalsch sei. Einer der oppositionellen Führer erklärte heute einem Journalisten gegenüber auf die Frage, ob eine neuerliche Plenarkonferenz der Opposition in Aussicht genommen sei, daß man gegenwärtig nur die Wirkung der gestrigen Resolution abwarte. Es sei kaum eine neuerliche Plenarkonferenz der oppositionellen Abgeordneten zu gewärtigen, da die Führer der oppositionellen Parteien volle Freiheit zuer-

kannt erhielten. Heute um viertel 11 Uhr vormittags begab sich im Namen der Opposition der Führer der Bauernbündler Lazic zum Stupschinavizepräsidenten Dragovic, um sich zu erkundigen, ob er die Sitzungen der Stupschina einberufen wolle, damit sich die Abgeordneten der Bauernpartei im negativen Falle nach Hause begeben könnten. Dragovic erklärte ihm, daß er darüber keinen Bescheid geben könne, weil zur Stunde der Stupschinapräsident in dieser Angelegenheit beim Ministerpräsidenten weile. Um die Mittagsstunde kehrte Jovanovic in die Stupschina zurück, worauf ihn Lazic besuchte, um von ihm Informationen zu erhalten. Jovanovic erklärte ihm, die Sitzungen der Stupschina werden vor Ostern überhaupt nicht einberufen werden, und der Abgeordnetenklub werde noch im Laufe des heutigen Tages die diesbezügliche Verständigung erhalten. Der Stupschinapräsident erklärte, die schriftliche Einberufung der Stupschinasitzung würde ja gegenwärtig ohnehin mehrere Tage in Anspruch nehmen und dann begänne schon die katholische Karwoche, während welcher die Stupschina bekanntlich keine Sitzungen abhalten könne. Es ist noch nicht bekannt, ob der oppositionelle Parteiklub diese Mitteilung einfach zur Kenntnis nehmen oder anderwärtige Schritte unternehmen werde.

Dr. Korosec Dementi.

3M. Beograd, 11. April. In der Frage des Materials über die Tätigkeiten des Abgeordneten Radic im Auslande sowie seiner angeblichen Quittungen über den Empfang von Geldbeträgen eines fremden Staates wird auch weiterhin behauptet, daß diese Quittungen bestehen. Dieses Material hat Korosec tatsächlich gesehen, wenn auch nicht in der Audienz selbst, wie er in der Sitzung des Chefs der Opposition referierte. Korosec hat zwar über Verlangen seiner Kollegen im Bloc dies alles dementiert, jedoch ziemlich unentschieden. Erst heute tat er dies in einer entschiedeneren Form. Doch soll er sich nur deshalb dahin ausgesprochen haben, um seine ziemlich erschütterte Position im Bloc wieder zu festigen, nachdem die Chefs der Opposition das Vertrauen zu ihm wegen seiner Verhandlungen mit den Radikalen verloren hatten.

Die Meinung der Radikabgeordneten.

3M. Beograd, 11. April. Die Abgeordneten der Radikalepartei sind verständigt worden, daß sehr bald ein Gesandter des Herrn Radic (Dr. Vorkovic) nach Beograd kommen werde, um neue Instruktionen über das weitere Verhalten zu überbringen. Erst nach Anhörung dieser Instruktionen wird die Radikalepartei definitive Beschlüsse fassen. In den Abgeordnetenkreisen der Radikalepartei glaubt man nicht an die Möglichkeit, daß Herr Radic von ihnen das Verlassen des Parlamentes und die Wiederaufnahme der Abstinenz verlangen könnte.

„Breme“ über die Audienz des Dr. Korosec.

3M. Beograd, 11. April. „Breme“ veröffentlicht eine Aeußerung des Herrn Korosec, wonach die Nachrichten einiger Zagreber Blätter über den Gegenstand der Unterredung des Herrn Korosec in der Audienz beim König erfunden seien. Korosec behauptet, daß er in der Audienz dem König überhaupt

keine Auskünfte gegeben habe, so daß die Journalisten von keiner Seite etwas über dieses Gespräch erfahren konnten. Andererseits wird in eingeweihten Kreisen das Gegenteil behauptet und die Richtigkeit der von Zagreber Blättern veröffentlichten Informationen bestätigt.

Vom Industriellen - Kongress.

3M. Beograd, 10. April. Heute hat die Versammlung der Industriellen des ganzen Reiches ihre Tätigkeit aufgenommen. Zunächst wurden interne Fragen behandelt. Auch die Frage der Industrieanleihe kam zur Sprache. Bezüglich der Tätigkeit der Beograder Industriekammer wurde konstatiert, daß die ihr zur Verfügung stehenden Mittel durch die Schuld des Finanzministers unzulänglich sind, weil nach den veralteten gesetzlichen Bestimmungen die Kammer nur zwei Prozent der Steuern erhält, was in 5 Jahren nur einige Tausend Dinar ausmacht. Der Präsident der Kammer und Industriekongresszentrale Bassani beabsichtigt aus diesem Grunde zu demissionieren.

Börse.

Zürich, 11. April. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 33.50, Beograd 7.10, London 24.68, Prag 16.90, Mailand 25.05, New-York 57.00, Sofia 4.15, Bukarest 3.

Zagreb, 11. April. (Schlußkurse.) Paris 456.50—481.50, Schweiz 14.145—14.245, London 349.5—352.5, Wien 0.113—0.115, Prag 239.30—242.30, Mailand 356.30—359.30, New-York 80.40—81.40.

Beograd, 11. April. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 475—485, Schweiz 14.1725—14.1825, London 351.5—351.75, Wien 0.1138—0.1139, Prag 241—241.25, Mailand 357.75—358.25, New-York 80.85—80.90, Budapest 0.115—0.125, Bukarest 42.15—41.25, Saloniki 148—149.

Das ist in Wahrheit der Wille, den das souveräne französische Volk am 2. Mai vor der Welt bekundet wird. Die deutschen Wahlen werden am 1. Mai stattfinden. Schade, daß die Reihenfolge nicht umgekehrt ist! Könnte das französische Volk zuerst sprechen, sicherlich würden die deutschen Wahlen besser ausfallen. Umso mehr aber müssen die ehrlichen Menschen aller Länder, aus ihrem ganzen Herzen und aus allen ihren Kräften, an der Beseitigung der Mißverständnisse arbeiten, damit der furchtbare Alpdruck des Krieges endlich verschwinde.

Die guten Franzosen erkennen ihr an den Zeichen, daß sie in Frieden wollen ihren Garten bauen.

In Frieden. Hört Ihr's?

Der so im Namen des „anderen Frankreichs“ spricht, ist Gustav Thery, Chefredakteur der „Deuvre“. Herr Thery ist einer der hervorragendsten Publizisten Frankreichs, und die „Deuvre“ mit der „Ere Nouvelle“ das Hauptorgan der linken Parteien, die von den Radikalen angefangen bis zu den revolutionären Sozialisten durch Abmachungen von Departement zu Departement den bekannten Linksbund geschlossen haben. Wir haben der Stimme ihr ganzes Gewicht geben wollen und sie im vollen Wortlaut zitiert. Wer mitten im französischen Volke lebt, auf dem es nicht es geliebt, seine Sorgen, Mühen, Freuden, seine Denkwelt und seine Bestrebungen tagtäglich registriert, der kann nicht umhin, Herrn Thery in der Hauptsache recht zu geben. Nur muß seine Gegenüberstellung etwas erweitert werden: Wenn es wahr ist, daß die Volksmassen zu neun Zehnteln und mehr mit allen Fibern ihres Herzens den Frieden wollen, ohne Waffenlärm, ohne Gewalttat, ohne militärische Präsenz, so muß doch betont werden, daß auf der Gegenseite viel mehr als ein Poincaré steht. Es muß sogar noch weiter gegangen werden: Herr Poincaré ist längst schon ein Symbol, über dessen Bedeutung gerade in Deutschland alle Welt einig zu sein scheint; aber darüber kann kein Zweifel bestehen, daß das Symbol längst nicht mehr das vertritt, was man hinter ihm vermutet. Poincaré ist heute viel mehr Papanz als Wirklichkeit. Viel mehr Geschehenes als Schliebender. Auch dafür haben die Massen einen freien Instinkt. Verträge Herr Poincaré wirklich mit Ueberzeugung die Interessen und die Politik der großen imperialistischen Organisationen, der „Union des Interests materiels“ etwa, oder des „Comet des Forces“ (dessen Einfluß man, nebenbei gesagt, nicht überschätzen darf), so wäre seine Popularität, die er heute unbestreitbar noch besitzt, zur selben Stunde gesunken.

Noch ein Anderes: Herr Thery spricht mit Wärme und Ueberzeugung vom friedfertigen französischen Volk, das bereit sei, allen seinen Nachbarn die Freundschaft zu reichen. Aber glaubt er nicht auch, daß es ein gutes Werk sei, die Massen mit den Stimmen derjenigen zu ermuntern, die jenseits des Rheins ebenfalls Verständigung und Frieden bedingen? Ist es nicht ein Lohn und eine Trauer, daß man hier in Paris die deutsche Zeitungen in die Hand nehmen muß, um selbst die Neben des Reichstanzlers und des Außenministers in ihrem Wortlaut zu lesen? Seit wann ist die französische Presse so schlecht informiert über das, was im Reich vorgeht? Woher die geringfügigste nationalistische Gesinnung in Scherngöw oder Feldafing stehen spaltenlange Berichte von Spezialreportern in allen Morgen-, Mittag- und Abendblättern; über pazifistische oder demokratische und republikanische Kundgebungen schweigt man sich aus. Was würde man in Frankreich da-

fragen, wenn eine Zeitung wie die „Post“ ihre Meldungen aus Frankreich von der „Deutschen Tageszeitung“ oder den „Münchener Neuesten Nachrichten“ bezöge? Weder die „Ere Nouvelle“, noch die „Deuxième“ noch der „Populaire“ haben einen dauernden Korrespondenten in Deutschland; die gesamte Lektüre liest ihren Leser hauptsächlich die Tendenzmeldungen der großen Agenturen oder der nationalistischen Blätter auf. Der „gute Wille“ ist Vorbedingung, gewiß; aber in seinem Gefolge darf die Tat nicht fehlen.

Hugo Stinnes †

Berlin, 10. April. □ Der Großindustrielle Hugo Stinnes ist heute um 20.50 Uhr im Berliner Sanatorium gestorben.

Hugo Stinnes wurde am 12. Februar 1870 in Mülheim am Rhein geboren. Er bezog das Realgymnasium in Mülheim und trat hierauf bei der Firma Karl Spater in Koblenz ein, um sich dem Handel zu widmen. 1889 betätigte er sich als manueller Arbeiter in Bergwerken; nach absolvierter Praxis wandte sich Stinnes an der montanistischen Hochschule in Berlin seiner weiteren Fachausbildung zu. Nach späteren zwei Jahren gelang es ihm, das Unternehmen seines Vaters Matthias Stinnes großartig umzugestalten. Sein Einfluß machte sich im Kohlen-Syndikat bemerkbar und seiner Initiative verdankten viele Unternehmungen ihr Aufblühen.

In der Kriegszeit schlang sich Stinnes in die Reihen der weltbeherrschenden Finanzmagnaten. Sein politischer Einfluß in Deutschland erstieg sich ins Unermeßliche. Ein großer Teil der Presse wurde seinen finanziellen und wirtschaftspolitischen Plänen dienstbar gemacht. Stinnes war ein Vorbild des rücksichtslosen Wirtschafters, ein hervorragender Finanzmann und ein organisatorisches Genie. Er war es, der das industrielle Problem auf seine Art gelöst hat, indem er das Prinzip der sogenannten Vertikalorganisation der Schwerindustrie, die in einer Hand die Verarbeitung des Rohstoffes bis zum feinsten Wollfabrikat vorführt, glänzend durchgeführt hat. Diesem Prinzip folgend, baute Stinnes auch seinen Schiffspart für transatlantische Transporte. Sein Privatleben war einfach und bescheiden. An seiner Waise trauert die deutsche Wirtschaft um einen ihrer Größten. Die deutsche Politik dürfte jedoch erleichtert aufatmen.

Politische Notizen.

— Die Zusammenstellung der Opposition. Die vom Nikola Pasić verdrängte parlamentarische Mehrheit bilden: 61 Abgeordnete der kroatischen republikanischen Bauernpartei (Radice), 23 Abgeordnete der eigentlichen Demokratischen Partei (Juba Dabibović); 23 Abgeordnete des Südslawischen Klubs (Dr. Korosec), 18 Abgeordnete der Jugoslawischen Muselmanen-Organisation (Dr. Spaho), 11 serbische Agrarier (Boja La-

šić), 8 Deutsche (Dr. Kraft), weitere Doktor Drinković, der Montenegriener Jovanović und ein Dissident der kroatischen republikanischen Bauernpartei (Minarić). Die Opposition zählt somit insgesamt 167 Abgeordnete.

— Zur Frage der „Micum“-Verträge. Die Pariser „Information“ teilt mit, daß ein Kölner Bankier, der mit der Rheinlandschmission in Beziehung steht, ihr erklärt habe, die Ruhrindustriellen hätten den geheimen Wunsch, in der Frage der „Micum“-Verträge es zu einer Einigung kommen zu lassen. Sie seien aber entschlossen, die Reparationskosten in Zukunft nicht mehr allein zu tragen. Die Industriellen beabsichtigten, sich den Weisungen der Reichsregierung zu fügen. Sie würden aber der Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes nicht zustimmen, solange die Reparationsfrage ungelöst sei. Die deutsche Regierung wolle ein vollständiges Moratorium auch für die Sachleistungen. Bis es zu einer Entscheidung auf Grund des Sachverständigenberichtes gekommen sei, sei darum an eine Erneuerung der „Micum“-Verträge nicht zu denken. Vielleicht könnte eine provisorische Lösung auf die Dauer eines Monats gefunden werden, wenn der Reichsregierung eine besondere Anleihe für die Finanzierung der Sachlieferungen aus der Ruhr gewährt würde. Diese Möglichkeit sei aber gering.

— Die neue Wohnungsbau des Kabinetts MacDonald. Das englische Kabinett befaßt sich dieser Tage aufs neue mit der Wohnungsfrage, durch welche die Regierung am vergangenen Mittwoch in eine heikle Lage versetzt worden war. Dem „Daily Herald“ zufolge sieht die neue Vorlage den Bau von 2½ Millionen Arbeiterhäusern innerhalb der nächsten 15 Jahre vor, nachdem zuerst der Bau von 3 Millionen Häusern beabsichtigt war. Die Vorlage ist vom Hygieneminister und vom Generalsekretär des Bauarbeiterverbandes, Coppod, ausgearbeitet worden. Ihre Verwirklichung wird 450 Millionen Pfund Sterling kosten.

Tageschronik.

1. Der Rektor der slowakischen Journalisten gestorben. Aus Bratislava wird berichtet: Der Rektor der slowakischen Journalisten Dušan Porubský, Chefredakteur der Bratislauer „Uradný novin“, ist in Trenčín gestorben.

1. Tragisches Schicksal. Donnerstagabend ist man in Berlin einem Kapitalverbrechen auf die Spur gekommen, das an einer 24-jährigen Händlerin namens Schatys im Westen Berlins verübt wurde. Das Mädchen, das in Berliner Nachtlokalen mit Zigaretten und Kokain handelte, wurde in einem Hausflur bewußtlos aufgefunden und starb kurze Zeit nach der Entlieferung ins Krankenhaus. Bei der Obduktion der Leiche fand man Strangulierungsmerkmale am Hals und nimmt deshalb an, daß das Mädchen bei einem Streit erstickt wurde. Die Schatys hat, wie festgestellt wurde, am dem kritischen Abend ihren Geburtstag in einem übel beleumundeten Lokal gefeiert und man hörte bald nachher Hilferufe von der Straße.

ten Lokal gefeiert und man hörte bald nachher Hilferufe von der Straße.

1. Ein interessantes Vermächtnis. Dieser Tage starb in Washington ein reicher Schweizer, der sein ganzes Vermögen (zirka 200.000 Dollar) der Witwe des Präsidenten Wilson hinterließ. Vorherhand ist noch nicht bekannt, welchen Standpunkt Frau Wilson in diesem Falle einnahm.

1. Ein 250-Millionen-Dollar-Projekt. Zwischen den Regierungen von Kanada und den Vereinigten Staaten schweben zurzeit höchst bedeutsame Verhandlungen über ein Riesensprojekt zur Regulierung der Wasserläufe des St. Lorenz-Stromes. Dieses Projekt, dessen Kosten auf eine Viertelmilliarde Dollar veranschlagt werden, bezweckt die Schiffbarmachung des Stromes bis zu den großen Seen für Ozeandampfer und die Ausnutzung der Wasserkraft für riesige elektrische Kraftanlagen. Die östlichen Staaten der Union beziehen schon jetzt einen großen Teil ihrer elektrischen Betriebskräfte aus den gewaltigen hydroelektrischen Kraftstationen, die an den kanadischen Flüssen und Fällen angelegt sind. Durch die neuen Verträge hoffen die Amerikaner, sich noch weitere kanadische Kraftquellen erschließen zu können, und es ist daher nur natürlich, daß auf amerikanischer Seite die Begeisterung für das Projekt größer ist als auf kanadischer. Die öffentliche Meinung in Kanada, die schon seit geraumer Zeit mit einiger Besorgnis auf die von Amerika mit Hochdruck betriebene Ausbeutung und Ausnutzung der kanadischen Länder zur Papierfabrikation und der kanadischen Wasserkraft zum Betriebe der scharf mit Kanada konkurrierenden amerikanischen Industrie blickt, ist angesichts dieses neuen Projektes bedenklich geworden und hat die Regierung in Ottawa zu vorsichtiger, abwartender Haltung in den Verhandlungen bewegen. Dazu kommt, daß die Provinz Quebec, die den Hauptteil des Lorenz-Stromes mit dem großen Hafen von Montreal kontrolliert und eine Gefährdung ihrer Gemäuer und wasserbaulichen Anlagen befürchtet, energisch protestiert, während die Provinz Ontario sich große Vorteile von dem neuen Projekt verspricht und im Bundesparlament auf Annahme drängt.

1. Der längste Roman. Einem japanischen Schriftsteller gebührt der Ruhm, den längsten Roman, von dem die Weltgeschichte weiß, beendet zu haben. Das Riesenvorwerk wurde 1852 begonnen, der letzte Band ist vor kurzem erschienen. Der Roman umfaßt 106 Bände, jeder zu 1000 Seiten; jede Seite zu 30 Zeilen, jede Zeile durchschnittlich zu 10 Wörtern. Das macht also eine Million 060.000 Seiten, 31.800.000 Zeilen und 318 Millionen Wörter aus. Das Gewicht der 106 Bände beträgt 60 Kilogramm.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 11. April.

m. Promotion. Heute Samstag findet im Senatssaal der Karl-Franzens-Universität in Graz die Promotion des Herrn cand. med. Franz Rudl zum Doktor der gesamten Heilkunde statt.

m. Kerkliche Nachricht. Herr Dr. Milan Gregorić wurde zum provisorischen Sekundararzt des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor ernannt.

m. Evangelisches. Palmsonntag den 13. d. findet der Gemeindegottesdienst in der evangelischen Christuskirche um 10 Uhr vormittags statt. Um 11 sammelt sich die Jugend zum Gottesdienste.

m. Herr Julius Crippa, Großaufmann in Maribor, feiert heute im Kreise seiner Familie bei geistiger und körperlicher Frische seinen 62. Geburtstag.

m. Kunststicker-Ausstellung. Die Singergesellschaft veranstaltet am Samstag den 12. d. M. bis Montag den 14. d. (jedesmal von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags) im „Abgelenk-Institut „Vesna“ (Vesna ulica) eine Ausstellung von Kunststicker-Arbeiten.

m. Versuchte Brandlegung. Am 10. d. M. wollte der 16-jährige Bauernsohn J. J. aus Bosheit drei Häuser anzünden, wurde jedoch rechtzeitig erfaßt und der Gendarmerie übergeben, die ihn am 11. d. dem Gericht einlieferte.

m. Schwerer Unfall. In der Station Pragerstraße waren gestern vormittags einige Arbeiter mit dem Abladen von Schutt beschäftigt. Plötzlich löste sich eine Seitenwand des Waggons los und fiel dem 32-jährigen Arbeiter Alexander Mogiljewski auf den Kopf. Mogiljewski erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und mußte ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt werden.

m. Im Monat März verlebte Gewerbe: Michael Marbo, Landesproduktionshandlung, ein groß, Elmskov trg 14; Johann Rottmann, Harmonikspieler, Balbazarjeva 40; Andreas Oset, Automobilgeschäft, Mesianbrova 57; Wilhelm Deyrer, Automobilgeschäft, Gosposka 22; Anna Hübner, Konfektgeschäft, Mesianbrova 11; Franz Reicher, Schneidemeister, Trzaska 18; Olga Medica, Modegeschäft, Gosposka 15; Marg. D. Las, Harmonikspieler, Trzaska 3; Jng. Rudolf Riffmann, Baumeister, Mesianbrova 25; Ivan Slaga, Greiferei, Magdalenka 16; Ivan Beljet, Bäcker und Gekochwarenrengeschäft, Solita 4; Gebroig Olenz, Wagnersachwarengeschäft und Marktgeschäft, Splavarska 3; Otokar Beljet, Kisegeschäft, Magdalenka 28; M. Rosal, Kohlen- und Baumaterialiengeschäft, Mesianbrova 35; Wilhelmine Draskovic, Schneiderei, Koroska 4; Mathilde Leben, Schneiderei, Strizarska 18; Mirko Merz, Gewerkschaftswarenhandlung, Smetanova 54; Berthold und Walfal, Antiquariat, Mesianbrova 3; Janna „Korotan“, Filzschereigewerkschaft, Gosposka 2; Janna „Korotan“, Manufakturwaren- und Konfektgeschäft, Solita 5; Martin Slet, Danksproduktions-, Geflügel- und Eiergeschäft, Koroska 106; Josef Kollar, Expedition, Koroska 126; Anton Jng, Schneider, Pod mostom 8; Anton Dobnar, Schneider, Mesianbrova 8; Emma Glojmarčič-Wirc, Dragerie, Mesianbrova Nr. 13.

m. Im Monat März gelobte Gewerbe: Georg Arbeiter, Möbelgeschäft, Drabava 8; Jirma Tscharre und Widemsel, Spielwarenherzeugung, Trubarjeva 2; Ravoslav Krapič, Zunderwaren- und Marktgeschäft; Anton Kober,

Die Zimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Kinokauspielerin.)

Roman von Selb. Schöller-Pershal.

Hilfsübersetzung durch die Stuttgarter Romangenstale G. Adernann, Stuttgart.

21. (Nachdruck verboten.)

8. Bevor die beiden Damen das Kaffee verließen, gab es noch einen an sich bedeutungslosen Zwischenfall, der indessen geeignet war, Mizis Laune noch zu erhöhen.

Einer der Kollegen, ebenfalls ein Hilfsregisseur einer anderen Firma, lang und hager, mit schlechten Zähnen und einem hastigen, fränkischen Wesen, zwinkerte Mizhi mit den Augen zu, und diese löste sich für eine Weile von Marga, indem sie zu dem Kollegen trat.

Die beiden tuschelten miteinander. Mizhi lachte auf, dabei warf der Mensch einen orientierenden Blick auf Marga. Schließlich zuckte Marga die Schultern, reichte dem Kollegen die Hand und kam wieder zu Marga.

„Was war das für ein unangenehmer Mensch, Mizhi?“ fragte diese, während sie das Kaffee verließen.

„Der Schippst, meinst du? Auch ein Hilfsregisseur. Er ist jetzt bei der „Edison“.“

„Ich möchte mit dem Burschen nichts zu tun haben. Er sieht schmutzig aus und auch

schal!“ konnte sich Marga nicht enthalten, zu bemerken.

„Ist auch nicht viel hinter ihm“, versetzte wegwandend Mizhi. „Ein besserer Hausknecht bei der Firma. Bildet sich aber am Wochentag mehr ein, als wir alle am Sonntag sind! Was meinst du wohl, was er von mir hat wissen wollen?“

Marga zuckte schweigend die Schultern.

„Nach dir hat er sich erkundigt. Du müßt mir schon ordentlich Konkurrenz! Braucht ein paar nette Weibchen für die „Edison“. Ich hab' ihn aber ausgelacht. Wir sind bei der „Sta“, hab' ich ihm gesagt! Ein anderer, Herr Schippst, Servus!“

Von den widerstreitendsten Empfindungen erfüllt, langte Marga im Pensionat an. — Morgen also sollte ihre neue Tätigkeit beginnen. Das Warten auf ein Engagement paßte ihr nicht mehr. Und im Vergleich zu den Kinohonoraren waren die Gagen, die schließlich an einem Kurtheater zu erzielen waren, einfach lächerlich.

Im Pensionat angelangt, fand Marga einen Brief von Hans Walter. Zehn Tage war er jetzt fort und er schrieb fast jeden zweiten Tag. In seine Briefe hatte sich eine seltsame Unruhe eingeschlichen. Aber sie ahnete auch wieder die alte Wärme und Liebe für sein junges Weib.

Sie hätte es herausfühlen müssen, daß er sich da oben in den Orten, durch die der kleine Direktor mit seiner Tournee zog, ein-

sam und unzufrieden fühlte, aber seine herzlichen Worte, die er an Marga richtete, hatten nicht mehr die einstige Wirkung.

Und immer wieder stand da ein Satz, der von Heinz sprach! Er konnte das Kind nicht vergessen.

Auch Marga dachte an den Kleinen, der so lustig war. Aber doch immer kürzer. Trauer um das Kind trug sie nicht. Das vertug sich nicht mit ihrem Künstlerstand.

Sie antwortete Hans, dankte ihm für die wenigen Mark, die er schickte. Viel konnte er bei der winzigen Gage nicht entbehren, hatte er sich doch vorher einen Vorschuß geben lassen, den Marga bei seiner Abfahrt erhielt.

Heute teilte Hans Walter seiner jungen Frau mit, daß der Direktor die Tournee auf weitere acht Tage verlängert habe, und daß sich in Berlin kaum etwas für Hans finde, wolle er noch bleiben. Es wäre eine richtige Schinderei, Tag für Tag in irgendeinem schlecht geheizten Saal dieser kleinen Städte, mitunter noch auf Absteher, die der Direktor noch mit Sad und Paal, sämtliche Mitglieder, Männlein und Weiblein durcheinander, mittels halboffener, mit Stroh ausgefüllter Wagen veranstaltete.

Aber der Mann bezahlte die ausgefachte Gage, und das war schon viel!

Hans Walter schrieb auch, daß er einen Bekannten aus H. angetroffen habe, den alten Komiker Hedlinger, den Reutler, wie er sich vor der Abreise aus H. nannte.

Er habe es nun doch nicht bei seinen Verwandten ausgehalten, trotz der Schweinerei und dem Koffhan. So sah er wieder inmitten seiner Kollegen, spielte und kämpfte auf das jämmerliche Leben und fand doch nicht mehr die Kraft, sich davon loszulösen.

Marga brachte dem alten Komiker ein tiefes Interesse entgegen, sie ging rasch über diese Briefstelle hinweg. Aber daß Hans Walter noch fast vierzehn Tage fortblieb, das war ihr sehr passend. Bis dahin mußte sie sich darüber sein, ob sie Lust hatte, beim Kino eine neue Karriere anzufangen.

Und war sie davon überzeugt, wollte sie ihrem Mann entschlossen erklären, daß sie auf das Hungerleben an den Provinztheatern verzichte. Es würde einen gewaltigen Austritt geben, das wußte Marga, aber sie preßte schon jetzt trotz der selbgeschwungenen Lippen übereinander. Unterjochen ließ sie sich nicht mehr, sie wollte nicht verflümmern wie ihre Mutter, die langsam dahinsiechte an der Seite eines Mannes, der sie von der Bühne nahm und in sein fleißigstehendes Sein verpflanzte, und nicht sehen wollte, daß die temperamentvolle Südländerin dieses Lebens zwischen den vier Wänden nicht ertrug. Sie nicht! Marga Milano, wie sich Hans Walters junge Frau nach ihrem Mutternamen wieder nannte, — und zwar auf Mariten Mizis —, war bereit, für ein anderes glänzenderes Dasein zu kämpfen!

(Fortsetzung folgt.)

Obstgeschäft, Glavni trg; Wilhelmine Koller, Modistin, Tattenbachova 20; Mathilde Vondisel, Greislerlei, Ob Jezelnici 8; Josef Karmičnik, Modewarengeschäft, Gosposla ulica 15; Cécilie Smisl, Wurstgeschäft, Glavni trg; Josef Schoral, Schuster, Bojarska 16; Rosalie Vogl, Gemischtwarenhandlung, Bobrezka 46; Franz Rodrič, Obsthändler und Kaffeehändler, Glavni trg.

* Heute Freitag abends Klavierkonzert in der Villa Savarna. Gastspiel des Jithervirtuosen Rudolfs.

Gitter Nachrichten.

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Josef Rabjelić wurde zum Amtsdienster des Verwaltungsgerichtshofes in Celje ernannt.

c. Vom Stadtmagistrat. Nachdem eine größere Anzahl von Parteien die Gemeindevorlagen für das erste Vierteljahr 1924 bisher noch nicht gezahlt hat, teilt der Stadtmagistrat mit, daß im laufenden Jahre folgende Gemeindevorlagen bzw. Gebühren eingehoben werden: 10% Zinssteuer (von der Miete), 15% Wassergebühr, 4% Kanalgebühr von den Mieten, die jährlich 25 Dinar übersteigen. Diese Umlagen werden in vier Raten eingezahlt und zw.: am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und am 1. Oktober. Wenn ober dieses innerhalb von 14 Tagen nach dem festgesetzten Termin nicht geschieht, werden diese betragsmäßigen Beträge im Wege der politischen Exekution eingetrieben, wobei außerdem 6% Verzugszinsen verrechnet werden.

c. Stadttheater. Heute Freitag abends gelangt das Schiller'sche Drama „Kabale und Liebe“ zur Aufführung. Am Dienstag, den 15. d. M. wird von Mitgliedern des Laibacher Schauspielhauses die Komödie „Der Hase“ (für das Ab. II) aufgeführt. Am Donnerstag wird auf allgemeinem Wunsch die Operette „Mamielle Ritouche“ zum achten Male in Szene gehen.

c. Generalversammlung des Genossenschaftsverbandes. Der Genossenschaftsverband in Celje hält am Sonntag, den 13. d. M. um 9 Uhr vormittags in den Räumen der Westnashanlinia seine diesjährige Generalversammlung ab. Tagesordnung: Bericht des Präsidiums und des Aufsichtsrates für das Verwaltungsjahr 1923.

c. Anstehende Krankheiten in Celje. Im verfloffenen Monat (März) erkrankten neu: 3 an Scharlach und 1 an Rotlauf; 6 Personen wurden von malarischen Fiebern und Mägen befallen. Gestorben ist eine Person an Rotlauf. Drei Personen wurden vom Scharlach befallen. Drei Scharlachfälle verblieben.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

Freitag den 11. April: Geschlossen.

Samstag den 12. April: „Der Wilderer“, Ab. I.

Erst 13. April um 15 Uhr: „X 5“ (Coupone). Zum letzten Male in der Saison.

Sonntag den 13. April um 20 Uhr: „La Traviata“, Ab. B.

+ Konzert Simenc-Schweiger. Am Montag den 14. d. veranstaltet der Heidentenor der Oper in Ljubljana, Herr Simenc, in Begleitung der Pianistin Fräulein Schweiger, Professorin am Konservatorium in Ljubljana, ein außerordentliches Konzert im hiesigen Kinosaal. Kartenvervorverkauf bei Mlata Bršnik.

+ Stanko Oster: „Aus Satans Tagebuch“ (3 Satana dnevnik), Ballettpantomime in 3 Epochen. Vor zwei Tagen hatten wir Gelegenheit — es waren anwesend: die Komponisten Oster und Parma, der Unterzeichnete und einige Kunstfreunde —, in der Probe des Musikorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herzog ein neues Werk von Oster kennen zu lernen. Dasselbe ist ein kontrapunktisch und harmonisch hochinteressantes Werk modernster Richtung, das entschieden einen Fortschritt gegen die bisher gehörten Orchesterkompositionen Osters bedeutet. Besonders sei die ausgezeichnete Instrumentation hervorgehoben, durch welche auch die gewagtesten Akkorde und Stimmlagekombinationen zur befriedigendsten Wirkung gelangen. Dieses polyphone Werk, in welchem entschieden ein Zueingehalt vorhanden ist und das bereits eine persönliche Note enthält, zeichnet sich durch scharfe Charakteristik des dem Werke zugrunde liegenden Stoffes aus. Befruhtend wirken auf das Schaffen des Komponisten die Werke russischer Meister, was gewiß von Vorteil ist. Es sei deshalb dieses Werk, welches auch in identischer

Hinsicht seine besonderen Ansprüche stellt, unseren Bühnen zur Aufführung wärmstens empfohlen. Zugleich hatte der Unterzeichnete Gelegenheit, ein neues Lied (Serenade) des genannten Komponisten kennen zu lernen, welches für die Singstimme sehr dankbar gehalten ist und ebenfalls schöne Gedanken enthält. Prof. E. Beran.

+ „Petrograder Experimental-Theater“ heißt eine neue russische Theaterunternehmung, welche wirklich nachahmenswert erscheint. In diesem Theater wurde bisher nur ein Stück gespielt: „Russische Bauernhochzeit“, und zwar auf Grund des ethnographischen Materials der Nordgouvernements konstituiert; es gibt eine solche Menge interessanter Volksgebräuche dabei, daß die ganze Aufführung zwei Tage in Anspruch nimmt. Das Stück wurde in Petrograd drei Monate lang täglich mit großem Erfolge gegeben und weckte großes Interesse zwischen Gelehrten und Künstlern; man sieht in diesem Versuche einen Weg zum Ausbeuten neuer Elemente des russischen nationalen Dramas.

Kino.

1. Novi Maribor. Bis einschließlich Sonntag gelangt das herrliche und spannende Filmbild „Die Rückkehr des Odysseus“, mit Luciano Albertini in der Hauptrolle zur Vorführung.

1. Mešini kino. Die dritte Epoche des amerikanischen Abenteuerfilms „Im Dracheneck“, und zwar „Das Grab im Wasser“ in 10 Akten, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Sport.

: Sp. B. Napib. Das Wettspiel mit dem SK. Calovac mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden. — Am Samstag den 12. d. M. findet um 8 Uhr abends im Gasthause Anderle eine wichtige Spielbesprechung statt. Die Reisepässe sind unbedingt mit zu bringen.

Schach.

□ Das Schachturnier in Newyork. In der 16. Runde hat Dr. Emanuel Lasker Reti nach dem 45. Zug geschlagen und mit diesem Sieg hat er sich die Führung im Turnier wieder gesichert. Capablanca spielte mit Marshall, mußte sich aber nach dem 46. Zug mit Remis begnügen. Dr. Tartakower schlug Janowski nach dem 31. Zug. Die Partie Aljechin gegen Lasker endete remis. Der Stand nach der 16. Runde ist: Dr. Emanuel Lasker 10½, Capablanca 10, Aljechin 9, Reti 8, Marshall 7½, Maroczy und Boguljubow 7 (1), Yates 4½ (1), Eduard Lasker 4½, Janowski 3½. Die Partie Boguljubow-Yates wurde unterbrochen.

Volkswirtschaft.

+ Anmeldung von Hypothekendarlehen und Kommunalobligationen. Alle Besitzer von Hypothekendarlehen und Kommunalobligationen, die auf Grund des Artikels 36 des gemeinsamen Parlamentes aus dem Jahre 1876 und des Gesetzes vom 32. aus dem Jahre 1887 von Gesellschaften mit dem Sitz in Ungarn herausgegeben wurden, werden aufgefordert, diese Papiere und Obligationen innerhalb von acht Tagen bei der Abteilung für Kreditinstitutionen des Handelsministeriums anzumelden. Die Anmeldung muß die Nummer, die Serie und Kategorie der Papiere, wie auch die Angabe, ob sie sich im In- oder Auslande befinden, enthalten.

+ Der allgemeine Zolltarif. Aus Beograd wird berichtet: Die unter dem Vorhabe des neuen Handelsministers Dr. Hinko Krzmar durchgeführten Vorarbeiten der Zolltarifkommission sind nunmehr beschleunigt worden, so daß der neue Zolltarif noch in den Verhandlungen zum Abschluß des Handelsvertrages mit Italien zur Anwendung gelangen wird. Ende April werden die Vertreter der Interessenten nach Beograd rufen, um ihr Gutachten über den neuen Zolltarif abzugeben.

+ Eine neue Zinsenleihe in der Tschechoslowakei. Die Frage der Übernahme der ehemaligen österreichisch-ungarischen Eisenbahnprioritäten wurde bisher noch nicht entschieden. Wie „Moravni Listy“ berichten, soll in London hier Eisenbahnprioritäten eine neue

6prozente Staatsanleihe emittiert werden. Zur Zeichnung werden an Stelle von Vergehr auch die 6prozente Staatsanleihe keine zur Verwendung gelangen dürfen.

+ Abnahme des Banknotenumlaufes in der Tschechoslowakei. Wie aus dem letzten Ausweis des Prager Bankamtes ersichtlich ist, hat der Banknotenumlauf am 7. April um 167 Millionen abgenommen. Der Gesamtsatz von Bankpapieren ist um 51, der Lombard um 40 Millionen gesunken, wogegen das Wechselportefeuille sich um 8 Millionen verringert hat. Gegenüber dieser Anspannung des Kredites weichen die Girogut haben der Banken eine beträchtliche Zunahme um 110 Millionen auf. Der Devisenvorrat hat um 8,8 Millionen abgenommen und der Edelmetallbestand sich um 594.000 abgemindert. Die Einzahlungen auf die Vermögensabgabe schreiten weiter fort. Die Banknotenreserve weist gegenüber dem letzten Ausweis eine Vermehrung um 245 auf 2458 Millionen auf.

+ Aus der deutschen Automobilindustrie. Wie aus Mannheim berichtet wird, fanden dort dieser Tage zwischen den beiden führenden deutschen Automobilwerken Benz und Daimler Verhandlungen statt wegen eines Zukunftsabkommens, um durch ein gemeinsames Zusammenarbeiten der durch die zu erwartende Freigabe der Automobilenführung entstehenden Auslandskonkurrenz besser begegnen zu können.

+ Verhandlungen zwecks Abschluß eines deutsch-österreichischen Handelsvertrages. Dieser Tage traf in Wien eine reichsdeutsche Sachverständigendelegation unter Führung des Ministerialdirektors von Stockhammer ein, um die Verhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich einzuleiten. Die Verhandlungen wurden sofort aufgenommen.

+ Zahlungsschwierigkeiten eines altrenommierten Londoner Hauses. Wie aus London berichtet wird, ist die alte Firma Taylor Brothers in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiva betragen rund 24.000 Pf. Sterling.

Lezte Nachrichten.

Hochwasserkatastrophe bei Beograd.

3M. Beograd, 10. April. Trotdem der Wasserstand der Tisza in ihren Oberläufen geringer ist, steigt das Wasser bei Beograd und in der Umgebung. Aus verschiedenen Orten werden neue Überschwemmungen gemeldet. Heute morgens wurden bei Sabac 50.000 Hektar überschwemmt. Die Stadt ist von drei Seiten von Wasser umgeben. Die Bahnstation wird vielleicht schon in der Nacht überflutet sein. In Dorenovac ist das Wasser bis in die Mitte der Stadt eingedrungen.

Mittheilung des Abg. Dr. Vorković aus Wien.

3M. Zagreb, 11. April. Gestern kehrte aus Wien der Präsident der kroatischen Vereinigung, Herr Dr. Vorković, zurück. Er wollte bekanntlich in Wien zwecks Besprechung über die Einzelheiten einer Föderation zwischen der Bauernpartei und der kroatischen Vereinigung. Gestern abends ist Herr Vorković nach Beograd abgereist, um den Radio-Abgeordneten wichtige Instruktionen des Herrn Radić zu überbringen.

Jubel in Italien.

3M. Rom, 11. April. Gestern um 4 Uhr früh langte Mussolini in einem Auto in Rom ein. Um 6 Uhr abends fand ein großer Festzug statt, um Mussolini vor dem Palazzo Chigi anlässlich des Wahlsieges zu huldigen. Zwölf Mitglieder umkreisten gleichzeitig die Stadt. Mussolini erschien auf dem Balkon und hielt unter dem frenetischen Jubel der angesammelten Menge eine Ansprache, in der er für die Kundgebung dankte und erklärte, er werde ein ergebener Sohn Roms sein. Er verwies auf die Kundgebungen bei seinen Reisen durch verschiedene Städte Italiens, bei denen er die volle Zustimmung des Volkes herausgeholt hat. Er schloß mit den Worten: „Aus den Wahlen steigt eine gebieterische Weisung. Alle müssen sich von der vollzogenen Tatsache Rechenschaft ablegen, denn sie ist unumkehrbar. Der Faschismus soll Italien 5 Jahre der Arbeit und des Friedens geben. Je größer der Sieg ist, desto höher sind die Pflichten der Arbeit, der Disziplin und der nationalen Eintracht.“ Die Menge nahm die Worte Mussolinis mit Begeisterung auf und brachte Huldigungen dem König und Mussolini aus.

Aufnahme des Expertenberichtes in Italien.

3M. Rom, 10. April. Die „Tribuna“ schreibt, die Vorschläge der Experten betref-

fend Deutschland hätten im italienischen Ministerium des Aeußeren einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Es sei zu erwarten, daß Italien sie vollständig billigen wird.

Ein französisch-rumänisches Trugbündnis.

3M. London, 11. April. „Daily Mail“ meldet aus Paris, daß es anlässlich des Aufenthaltes des rumänischen Königs paares zum Abschluß eines Trugbündnisses zwischen Frankreich und Rumänien (wie das zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei) gekommen sei.

Merke!

c. Ein Volk von Stelzengängern. Wir lesen im Berliner „Tag“: Weiss hat in einem seiner utopistischen Romane die Bewohner des Mars als Benutzer von einer Art Stelzen geschildert, mit denen sie sich überaus rasch fortbewegen. Diese merkwürdige Phantasie findet sich aber auf unserem Erdball verwirklicht, und zwar in den Ländern, dem interessanten Gebiet, das zwischen der Garonne und den Pyrenäen liegt. Hier kann man Stelzen sehen, die sich auf hohen Stelzen geschäft und flüchtig fortbewegen, und sie bedienen sich langer Stöcke, um sich zu stützen. Noch vor wenigen Jahren ging die ganze Bevölkerung des Landes auf Stelzen, und zwar war sie dazu gezwungen, weil die furchtbaren Stürme vom Golf von Biscaya her den Boden mit seinem Triebland bedeckten, so daß man mit den Beinen nur sehr schlecht fortkommen konnte. Die Stelzen wurden deshalb zum bequemsten Mittel der Fortbewegung, denn mit ihnen konnte man in den unsicheren, beständig hin und her wehenden Sandmassen viel festeren Fuß fassen. Der Triebland ist heute in dieser Gegend durch umfangreiche Anpflanzungen vielfach festgelegt; Wälder sind entstanden, die der Sandbildung Einhalt tun, und die Bauern können sogar das Land bestellen, was früher unzugänglich war. Trotz dem hat sich die alte Sitte der Stelzen noch erhalten, und die Schäfer führen ihre Herden noch immer auf Stelzen an, von denen aus sie die Gegend weit überschauen können. Es ist ein merkwürdiger Anblick, wenn man diese malerischen Gestalten sieht, wie sie auf ihren hohen Stelzen stehen, auf ihre langen Stöcke gelehnt, sich die Zeit mit Streichen von Strümpfen oder Schuhen von Spitzzeug verreiben und ab und zu einmal in ihr Horn stoßen.

a. Der telepathische Lenin. Der gedankelose Leninkultus, mit dem die russische kommunistische Partei dem Volke die Tragweite ihres Verlustes verfeinlicht, nimmt absonderliche Formen an, die, als bolschewistische Gegenstände, dem einstigen mit dem Zaren Alexander I. geübten Kulturs zur Seite gestellt werden können. Kronstadt wurde im „Krepostj Zljudj“, Zekaterinofsk in Peninslav, Petersburg in Leningrad und die Kamjanzow-Bibliothek in Zljudj-Lenin-Bibliothek umgetauft. Der radikale Petersburger Sowjet will ein Lenindenkmal errichten, und die alte Nikolaibahn von Petersburg nach Moskau soll künftig Leninsbahn heißen. In allen Bauernversammlungen wird der tote Lenin, gleich Hamlets Vater, als räuberischer Geist auftreten und auf unzähligen Grammophonplatten immer wieder seine wichtigsten acht Reden vortragen. Zahlreiche Auflagen des letzten, von Brodski stammenden Bildes werden von den Obrigkeiten in den Bauernhöfen verbreitet, und Stellas prophetische Feder entwirft in der „Zvezdja“ ein Zukunftsbild aus dem Jahre 2000, das das Manifest Lenins das Werk des Weltproletariats sein wird, zu dem, so lange es unterdrückte Völker gibt, die Jünger Marxens — besonders zahlreich aus dem Orient — in Massen pilgern. — Kann es noch lange dauern, bis die Volkskommissare den göttlichen Ratsschluß des roten Heiligen in telepathischen Seancen befragen?



edenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Was Sie brauchen, das ist Essaluid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probieren Sie 27 Dinar. Apotheker Eug. V. Jeller, Stubica Donja, Elzaplaz Nr. 182, Kroatien. 10828

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Galt für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Werktagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Mercedes - Schreibmaschine m. ausmachbarem Typenform für christliche u. lateinische Schrift, Erstes Spezialgeschäft f. Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

Fahrräder!

Herrn- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungserleichterung. Eintausch von gebrauchten Rädern. Fahrräder werden ausgeliefert. Generalvertretung der Grädes-Fahrräder sowie folgender:

Motorräder!

D. S. H. mit engl. Motors Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Radfahrer, Dynamobeleuchtung.

Sumner 2 1/2 HP., 3 Ganggetriebe, Radfahrer, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Leistung mit 2 Personen.

Morton 3 1/2 bis 7 HP. für Solo und Zweier, 3 Ganggetriebe, Radfahrer, Kettenübertragung.

Mod. 16 H. 3 1/2 HP. Geschw.: 125 Kilom. p. St., auch für Zweier geeignet.

Mod. Big Four 7 HP. ideale Zweiermaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. H. 3 1/2 HP. anerkannt schnellste 500cm Maschine der Welt. Geschw.: garantiert 160 Kilom. p. St.

Quages, orig. engl. Zweier für Sport- und Tourenzweck f. sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.

Stets günstige Gelegenheitskäufe in geb. Motorrädern, Indian Mod. 1923 mit Swan-Vehagen, R. S. H. Wanderer usw. preiswert.

Progrek, Maribor, Slovenska ulica 15. 3392

Darlehen bis 50.000 Dinar auf ersten Satz gegen Wohnung von 2 Zimmern und Küche an der Peripherie der Stadt. Anträge unter „50.000“ an die Verm. 3460

Welche Familie ohne Kinder würde einen 5jährigen Knaben, den die Mutter, eine arme Witwe, weder bei sich haben noch ernähren kann, als eigenen zu sich nehmen? Anfragen und Anträge unter „Fünf Jahre“ an die Verm.

Vertretungen werden gesucht. Dieselbe ist gut eingeführt in der Kolonialwaren- und Mehlbranche. Zulassungen erbeten unter „Tüchtig 20“ an die Verm. 3425

Darlehen von 30.000 bis 50.000 Dinar gesucht gegen gute Zinsen oder Beteiligung an einem guten Unternehmen. Anträge unter „Sicher“ an die Verm. 3424

Solider Herr sucht bei netter Familie gute bürgerliche Kost. Offerte unter „Bürgerliche Kost“ an die Verm. 3444

Realitäten

Achtung, Industrielle und Gewerbetreibende! Verkauft eine moderne Baumerkstätte, 20x30 Meter, mit 1 1/2 hoch Boden, gelegen an einer Station der Strecke Zagreb - Osijek. Die Werkstätte ist ein Bau, m. Dachziegel gedeckt, vollkommen eingerichtet, mit einer Betriebskraft von 16 HP., Wärmekraft - Motoren, Dynamo, Verbindungstafel, Beleuchtungsmaterial, 15 Meter Transmission, 14 Betriebsräder, 170 Kilogr. Riemen, dann Dreiecksgarnitur, kleines Auto, Benzinaggregat 4 HP., 22 Kilow. und Minopparat. Anfragen an Gospodarstvo G. J. Pitomaca. 3451

Schönes Parterrehaus mit Garten zu verkaufen. Anfragen aus Gefälligkeit Samostanska ulica Nr. 84. 3433

Gasthof „Zur Post“ in schön gelegener Sommerfrischorte im Murter, Staatsbahn, in gutem Bauzustande, zweistöckig, mit 18 Zimmern, 1 Salon, Gastzimmer, Schenk, Küche, 3 Speisen, 3 Kellern, Eiseller, Regalbau, Sitzgarten und schönem Obstgarten, preiswert zu verkaufen. Auftrag an Robert Pandjoger in St. Michael im Lungau. 3450

Zu kaufen gesucht

Brückenwaage zu kaufen gesucht. Anträge in der Verm. hinterlassen unter „Brückenwaage“. 3442

Roman „Das Halsband der Königin“ von Alexander Dumas zu kaufen gesucht. Aleksandrova cesta 55/1, Salomon. 3445

Zu verkaufen

Glavni trg, Delikand, grün-weiße Tafel, allbekannt feinstes Delikand - Sauerkraut per Kilo zehn Kronen. Lovrec. 3436

Singer Rundschiff-Nähmaschine preiswert zu haben Koroska cesta 39, 1. Stock, Tür 5. 3414

2 deutsch-luxurianten Vorkühninnen, beide mit Stammbaum, weiß, mit braunen Flecken und Tupfen, 18 Monate alt, mit Zimmereinfassung, u. braun, mit grauer Brust und grauen Pfoten, 8 Monate alt, zu angemessenen Preisen zu verkaufen. Direktor Kasper, Ptuj, Rejuna hranilnica.

Gesetzliche für kleine Kinder zu verkaufen. Delikandbilder in verstellten Rahmen und Heiligenbilder. Trbinova ul. 7, Melje. 3435

Blüsch - Herrenjagarnitur, Sack, Anzettel, großes Vorzimmer u. Wandplatten und Verkleidungen. Adresse Verm. 3440

Süßes Hon und Grummet zu verkaufen. Auch ein Stück Geld wird für die Verarbeitung des Geldes abgegeben bei Vetter A. Wicher, Strma ulica 4. 3443

2 moderne harte Betten mit Nachtlampen, einzelne harte Betten, 2 weiche Betten, 2 für Herren 420 Din., 1 für harte Klaffen, Mädchenisch 70 Din., Bett-einfache, Schreibtisch, Zimmer- und Küchenstuhl, großer Stehpfeiler, Luchten, geistl. Feder. Anfr. Kotovzki trg 8/1, links. 3449

Schöne hochtrachtige Kuh billig zu verkaufen. Anfragen P. S. D. b. b. 30. 3457

Schöner, lichter Jagdwagen sowie eine Futtervermehrmachine billig zu verkaufen. Zu besichtigen Studenci, Trzinjska ulica Nr. 1. 3459

Neue kompl. Schlaf- u. Speisrichtung (hart) und Küche wegen Abreise zu verkaufen. Koroska cesta 7, Gang links 3448

Präzisionsuhr zu verkaufen. Schreiber, Koroska cesta Nr. 53.

Schreibtisch, Divan, Speiszimmer, 2 Kredenzen, Trumeau, Tisch, 6 Federstuhl, großer Teppich und Verkleid. Anfragen Aleksandrova cesta 19/1, links am Gang. 3453

Schwarze altertümliche Wanduhr zu verkaufen. Adr. in der Verwaltg. 3455

Zu vermieten

Großes Zimmer für Kanzlei ist sofort zu vergeben. Gest. Anfr. Aleksandrova cesta 57/1, via Vahnef. 3446

Schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Vorzimmer mit Bad - im Zentrum der Stadt, am Glavni trg, wird mit ebensolcher, ev. auch mit Garten, in der Nähe des Parkes getauscht. Anträge unter „Tausch“ an die Vermaltung. 3451

Möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht, Mitte der Stadt ist sofort zu vermieten. Anzufragen in der Verm. 3447

Tausche 2zimmerige Wohnung samt Küche und Zugehör in der Nähe des Stadtzentrums gegen kleinere mit Möbels. Anfr. „Baldig“ an die Verm. 3456

Dreizimmerige Wohnung mit 2 Zimmern und 2 Bädern, Anfr. fort und gegen Abgabe der Möbel wird abgegeben. Anträge an „Möbel“ an die Verm. 3451

Zu mieten gesucht

Leeres reines Zimmer von Grädesin gesucht. Anträge unter „Unmöbliert“ an die Verm. 3431

Nettes kleines Zimmer oder Kabinett zu mieten gesucht. Anträge unter „Stadtzentrum“ an die Verm. 3417

Offene Stellen

Verlässliche brave Person, welche auch sonstige häusliche Arbeiten verrichtet und Jahreszeugnisse besitzt, für dauernd bis 15. April gesucht. Lohn nach Uebereinkommen. Anträge sind zu richten an Albert Diner, Karlovac. 3429

Hausmeisterstelle, Pensionisten bevorzugt, werden bis 1. Mai aufgenommen. Schöne Wohnung. Anfragen bei S. Paufer, Gosposka ul. 46 im Geschäft. 3421

Geschäftsdienster, mit gut. Zeugnisse, wird aufgenommen. Miheres durch die Verm. 3410

Bildung mit guter Schulbildung wird sofort gegen Mittaglohn in der Spezialehandlung Rudolf Eichholzer, Meljska cesta aufgenommen. 3415

2 Waggon Speisefartoffel

Prima Zwiebeln, Sauerkraut, dreitausend Stück Reben (Smarnica) für Weinheiden. Anzufragen bei

Großhandlung Göttlich

Maribor, Koroska cesta 128. 3441

Am Samstag Stand am Glavni trg in Maribor.

!! Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste !!
... Tagblatt Sloweniens ...

Stellengesuche

Kontoristin, versteht in allen Büroarbeiten, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht passende Stelle. - War bis jetzt in einem größeren inländ. Unternehmen. Antritt sofort. M. Steinbacher bei Z. Legat, Maribor, Slovenska ul. 15/1. 3497

Preiswert zu verkaufen!
Dürkopp - Auto
1618, 4-Zylinder, fahrbereit, gut bereit. Anfr. aus Gest. bei JOSEF BAUMEISTER, Aleksandrova c. 20. 3492

Salzspeck
(Rückenspeck)
à Din 30,-, jedes Quantum zu haben
Franz Vidović
Cvetlična ulica 15. 3422

Allen Bäckern und Kaufleuten
gebe ich bekannt, daß ich ab Montag, 14. April frische Germ per Kilogramm 30 Dinar verkaufen werde.
Außerdem empfehle ich Jedermann meine
Spezereiwaren - Handlung
Erstklassige Ware, Konkurrenz - Preise
Anton Požar
Gosposka ulica 4.

Prima holzgebrannter Stück-Kalk

CEMENT
Teerprodukte
3157
und sämtliche sonstige Baumaterialien liefert prompt zu Tagespreisen 3157

Metalokemika A.G.
Abteilung für Baumaterial
ZAGREB, Strossmayerova ul. 6.
Telephon 16-11, 27. Filialen: Beograd, Sarajevo.

GELEGENHEIT

WELT-FIRMA
sucht für besteingeführte Artikel tüchtige
VERTRETER
bzw. Reisende
gegen hohe Provision. Es kommen nur erstklassige Herren mit bestem Referenzen in Betracht. Bei tüchtiger Arbeit außergewöhnlich hohes Einkommen gesichert. Angebote unter „Za-1800“ an Publicitas d. d., Zagreb, Gundulićeva 11. 3323

Ubersiedlungs-Anzeige

Gebe meinen geehrten Kunden bekannt, dass ich mit meinem **Modesalon** von der Frankopanova ulica 11 in die **Betnavska cesta (Neubau)** übersiedelt bin. Ich ersuche meine geehrten Kunden auch weiterhin mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen zu schenken.
Hochachtungsvoll
Käthe Baler.

Versäumen Sie nicht

Ihren Hutbedarf bei **Armbruster, Petrinjska ulica 17.** zu decken.

JUGOSLAVISCHE

BEOGRAD GANZ ZAGREB

POENKAREOVA ULICA 10. TELEFON 23-90
Tel.-Adr.: GANZ

DRASKOVIĆEVA ULICA 27. TELEFON 15-87
Tel.-Adr.: GANZ

Aktiengesellschaft

GENERALVERTRETUNGEN für das Königreich S. H. S.

Ganz & Comp. - Danubius
Maschinen-, Waggon- und Schiffbau-Aktiengesellschaft.
Ganz'sche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.
Leobersdorfer Maschinenfabriks - Aktiengesellschaft.

ERZEUGNISSE:

Waggone, Waggonbestandteile, Eisenbahnwagen, Waggonets und Material für Schmalspur-Industriebahnen und Bergwerke, Benzin- und elektrische Lokomotiven, Schiffe, Kräne, Elevatoren, Lastautomobile, Brücken- und Eisenkonstruktionen, Diesel-Motore, Benzin- und Gasmotore, grosse Sauggasmotore, Walzenstühle, Wasserturbinen, Centrifugal- und Turbinenpumpen, Zerkleinerungs- und Ziegelei-Maschinen, Dampfkessel, Reservoir, Eisenbahnoberbau- und Sicherungseinrichtungen, Schiffsmaschinen, Metall-, Eisen und Stahlgiesserei u. s. w.

Elektrische Generatoren für alle Stromarten, Turbogeneratoren, Elektromotoren, Transformatoren, Zähler, Schaltapparate, elektrische Lokomotiven, Tramway u. s. w.

Projektierung und Bau hydroelektrischer und kalorischer Zentralen.
Einrichtungen kompletter Ziegeleien, Gips- und Cementfabriken.
Brikettierungsanlagen für Sägespäne u. anderes Material.
Oekonomisierung von Dampfkesselbetrieben (mit patentierten Babcock-Halbgas-Treppenrostfeuerungs-Einrichtungen).
Technische Beratung u. auf Wunsch Entsendung von Spezial-Ingenieuren kostenlos!

GROSSES LAGER in BEOGRAD--ZAGREB.